

INHALT DES „PDF“

Seite 2: [Erklärungen zum Fingersatz \(in vier Sprachen\)](#)

Namen der Finger • Bezeichnung der Saiten • Anschlagstechniken •
Dämpftechnik • Barré

Seite 3: [Anmerkungen zu speziellen, nicht mehr verwendeten
Fingersatzzeichen in unseren früheren Ausgaben](#)

(Biblioteca de la Guitarra)

Seite 4: [Weitere Erklärungen zu Angaben im Notentext](#)

(sorry - only german)

simile • Zeichen für Lagenwechsel der Finger

Seite 5: [Weitere Erklärungen zu Angaben im Notentext](#)

Ausführung von „Schlussakkorden“ in barocker Musik •

Anweisungen für die Dämpftechnik •

Anweisungen für den Daumen

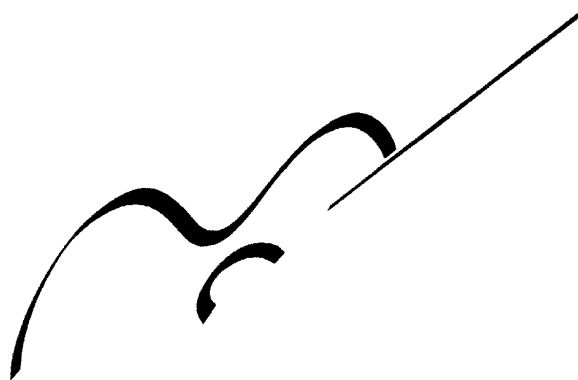
Seite 6: [Erläuterungen zur Gitarren-Technik](#)

angelegter Anschlag (*apoyando*) des Daumens

Seite 7: [Erläuterungen zur Gitarren-Technik](#)

angelegter Anschlag (*apoyando*) des Ringfingers •

freier Anschlag (*tirando*)



Erklärungen zum Fingersatz:

p = *pulgar* (Daumen • thumb • pouce), *i* = *indice* (Zeigefinger • index finger • index),

m = *medio* (Mittelfinger • middle finger • majeur), *a* = *anular* (Ringfinger • ring finger • annulaire)

Saiten /strings/cuerdas/cordes ① ② ③ ④ ⑤ ⑥

Anweisungen für die rechte Hand • Indications for the right hand
 Indicaciones para la mano derecha • Indications pour la main droite:

$\begin{matrix} \downarrow \\ p \end{matrix} \begin{matrix} \hat{i} \\ \hat{m} \\ \hat{a} \end{matrix}$	}	angelegter Anschlag rest-stroke apoyando notes appuyées	$p \ i \ m \ a$	}	freier Anschlag free stroke tirando notes non appuyées
---	---	--	-----------------	---	---

Anweisungen für die Dämpfungstechnik • Indications to deaden the sound
 Indicaciones para apagar el sonido • Indications pour éteindre le son:

\downarrow (p)	}	für den Daumen for the thumb para el pulgar pour le pouce	\downarrow (l.H.) (r.H.)	}	für die linke und rechte Hand for the left and right hand para las manos izquierda y derecha pour les mains gauche et droite	\downarrow ⑥	}	für die Saiten for the strings para las cuerdas pour les cordes
---------------------	---	--	----------------------------------	---	---	-------------------	---	--

Anweisungen für den „Barré-Griff“ • Indications for the „Barré“
 Indicaciones para la „cejilla“ • Indications pour le „Barré“:

Nummer des Bundes
 number of the fret
 número del traste
 numéro de la touchette

Ende des „Barré“
 end of the „Barré“
 final de la „cejilla“
 fin de la „Barré“

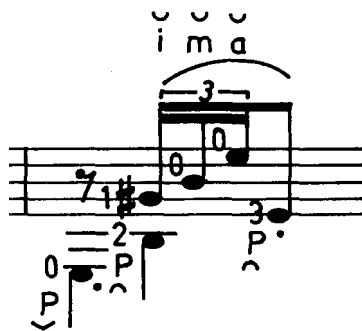
bis zu dieser Saite (⑥)
 up to that string
 hasta esa cuerda
 jusqu'à cette corde

Anmerkungen zu speziellen, nicht mehr verwendeten Fingersatzzeichen in unseren früheren Ausgaben (Biblioteca de la Guitarra):

Bei den Anweisungen für die rechte Hand gab es die folgenden Zeichen:

\tilde{p} \tilde{i} \tilde{m} \tilde{a} { *Um in gewissen Fällen die nicht aufgelegten Töne von den aufgelegten Tönen zu unterscheiden*

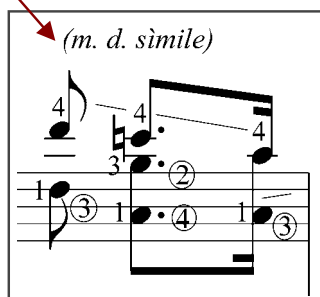
Notenbeispiel:



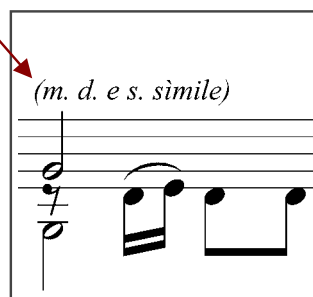
Diese Zeichen werden seit geraumer Zeit nicht mehr verwendet, da sie im Sinne der „Logik“ überflüssig sind. Es gibt Zeichen für den angelegten Anschlag (*apoyando*). Alle Finger ohne dieses Zeichen werden folglich mit freiem Anschlag (*tirando*) gespielt.

Weitere Erklärungen zu Angaben im Notentext:

(m. d. simile) = (*mano destra simile*) = die rechte Hand spielt ähnlich/gleich weiter.

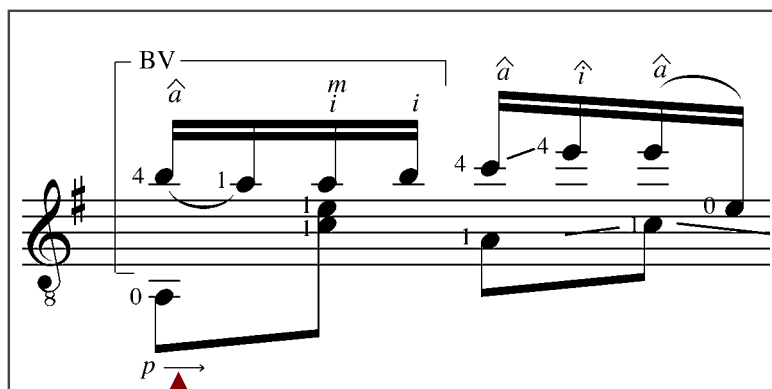


(m. d. e s. simile) = (*mano destra e sinistra simile*) = die rechte und linke Hand spielen ähnlich/gleich weiter.



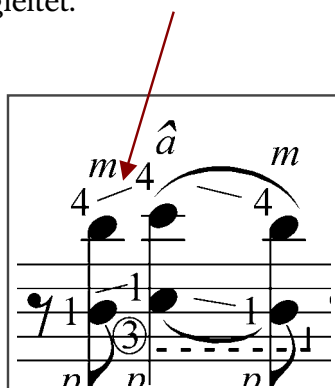
steht *simile* alleine, geht es im Fingersatz ähnlich/gleich weiter.

Die Schreibweisen von: *simile*, *più*, *poco*, etc. sind nicht Schreibfehler, sondern eine mögliche Schreibweise dieser italienischen Wörter, die i. d. R. ohne Akzente geschrieben werden.

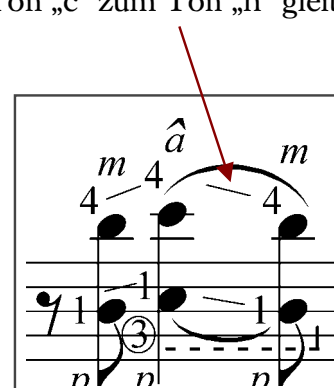


der kleine Pfeil hinter „p“ zeigt, dass die folgenden Töne auch mit dem Daumen gespielt werden. (Er kann auch hinter anderen Fingern erscheinen.)

Die kurze, aufwärts gerichtete Linie zwischen den beiden Zahlen deutet an, dass der vierte Finger vom Ton „h“ auf der Saite nach oben zum „c“ gleitet.



Die abwärts gerichtete Linie zwischen den beiden Zahlen deutet an, dass der vierte Finger auf der Saite nach unten vom Ton „c“ zum Ton „h“ gleitet.



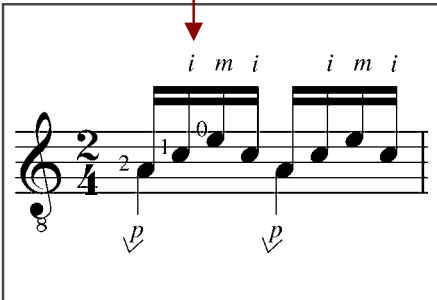
Erläuterungen zur Gitarren-Technik:

Der angelegte Anschlag (*apoyando*) mit Fingern der rechten Hand sollte ohne „zusätzlichen“ Druck ausgeführt werden, das Anlegen eines Fingers auf der folgenden Saite bewirkt bereits die gewünschte klangliche Änderung (*Hervorhebung des Tones*). Zusätzlicher Druck erschwert nur das Spiel und verschlechtert den Klang.

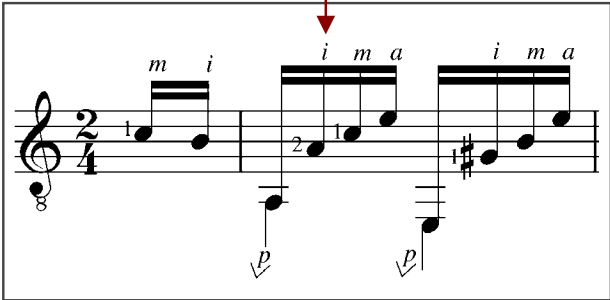
Wird der Daumen „*p*“ angelegt gespielt und folgen darauf die Finger „*i*“, „*i m*“, oder „*i m a*“, so werden die auf den Daumen folgenden Finger auf den Saiten vorbereitet. Das **Vorbereiten** geschieht **zeitgleich** mit dem Daumenanschlag.

Effekt: Der angelegte Daumen hebt die Melodie hervor. Durch das Vorbereiten der folgenden Finger wird das „störende“ Weiterklingen der Begleitung verhindert. Die Komposition wird „klanglich richtig“ und mit klarer Stimmführung hörbar.

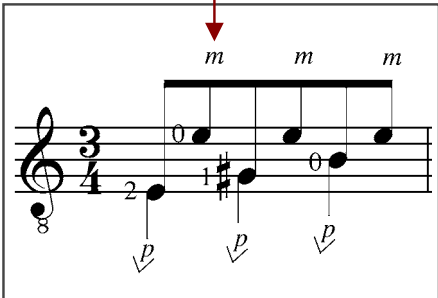
*i & m - auf den Saiten vorbereiten, wenn der Daumen anschlägt.
(Greifbewegung der rechten Hand)*



*i & m & a - auf den Saiten vorbereiten,
wenn der Daumen anschlägt.*

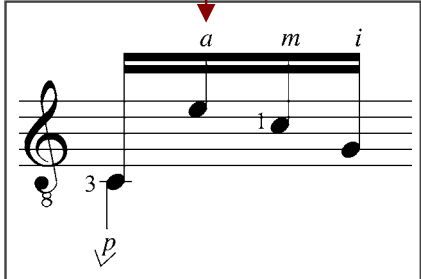


*m - auf der Saite vorbereiten,
wenn der Daumen anschlägt.*



Wird der Daumen „*p*“ angelegt gespielt und folgen darauf die Finger „*a*“, „*a m*“, oder „*a m i*“, so wird nur „*a*“ auf der Saite vorbereitet. Die folgenden Finger schweben über den Saiten. Das **Vorbereiten** geschieht wieder **zeitgleich** mit dem Daumenanschlag.

*nur - a - auf der Saite vorbereiten,
wenn der Daumen anschlägt.*



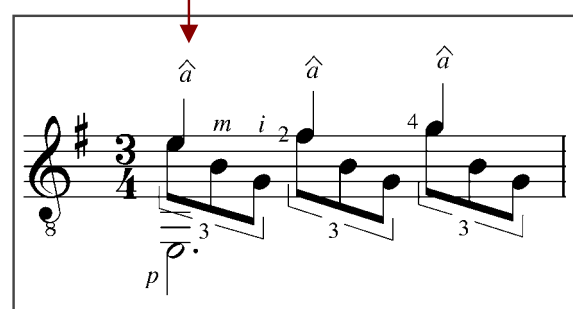
Erläuterungen zur Gitarren-Technik:

Der angelegte Anschlag (*apoyando*) mit dem Ringfinger „a“ der rechten Hand und **gleichzeitiger** freier Anschlag des Daumens „p“ gehört zu den etwas schwierigeren Techniken. Zusätzlicher Druck des Ringfingers erschwert auch hierbei nur das Spiel und verschlechtert den Klang.

Der Ringfinger „a“ und der Daumen „p“ schweben über den Saiten und schlagen gemeinsam an, wobei sich der Ringfinger (*ohne Druck*) in einer gedachten Linie in Richtung Daumen bewegen sollte und nach dem Anschlag auf der nächsten Saite angelegt wird.

Effekt: Der angelegte Ringfinger hebt die Melodie hervor. Die anderen Finger spielen im freien Anschlag. Die Komposition wird „klanglich richtig“ und mit klarer Stimmführung hörbar.

a - schlägt gleichzeitig mit dem Daumen an.



Beim freien Anschlag (*tirando*), entfällt das **Vorbereiten** anderer Finger. Um eine Stimme hervorzuheben muss der spielende Finger mehr Energie auf die Saite bringen.

Effekt: Die angespielten Töne klingen solange weiter, bis sie neu angeschlagen oder gedämpft werden.

*m - schlägt gleichzeitig mit dem Daumen an -
nun folgt - i - keine Vorbereitung auf den Saiten.*

